

CLIVE GIFFORD

DIE GROSSEN PHILOSOPHINNEN UND PHILOSOPHEN

DIE ZITATE

WER WAREN DIE ERSTEN PHILOSOPHINNEN UND PHILOSOPHEN?

»Ein Leben ohne Prüfung ist nicht lebenswert.«

Dieses gekürzte Zitat stammt aus Platons *Apologie des Sokrates*. Vollständig lautet es:

»Wenn ich jedoch sage, dies sei das größte Glück für Menschen, Tag für Tag über den sittlichen Wert Gespräche zu führen und über die anderen Dinge, über die ihr mich reden hört, indem ich mich selbst und andere einer Prüfung unterziehe, und daß ein Leben ohne Prüfung nicht lebenswert sei, dann werdet ihr meinen Reden noch weniger Glauben schenken. Es verhält sich zwar so, wie ich sage, ihr Männer; doch andere davon zu überzeugen ist nicht leicht.« – Platon, *Apologie des Sokrates. Kriton*, Stuttgart: Reclam 2005, S. 30 (38a).

TUGEND

»Was man mir nicht antun soll, will ich auch nicht anderen Menschen zufügen.« – Konfuzius, *Gespräche*, Stuttgart: Reclam 1982, S. 118.

»Dem Edlen geht es um innere Werte, der Gemeine hingegen ist auf Materielles aus.« – Konfuzius, *Gespräche*, Stuttgart: Reclam 1982, S. 56.

## KRIEG

»Die Kunst der Kriegsführung ist eine Frage von Leben und Tod, ein Weg, der in die Sicherheit mündet oder aber in den Untergang führen wird.« – Sun Tsu, *Über die Kriegskunst. Wahrhaft siegt, wer nicht kämpft*, Wiesbaden: marixverlag 2005, S. 15.

»So ist es denn nicht die höchste Meisterschaft, in allen Schlachten zu kämpfen und zu erobern; die höchste Meisterschaft aber ist es, des Feindes Widerstand zu brechen, ohne kämpfen zu müssen.« – Sun Tsu, *Über die Kriegskunst. Wahrhaft siegt, wer nicht kämpft*, Wiesbaden: marixverlag 2005, S. 37.

## WAHRHEIT

»Ich weiß, dass ich nicht weiß.« – Schon seit der Antike wird dieses Zitat oft fälschlicherweise als »ich weiß, dass ich nichts weiß« wiedergegeben. In der *Apologie des Sokrates* lautet das vollständige Zitat: »Im Vergleich zu diesem Menschen bin ich der Weisere. Denn wahrscheinlich weiß ja keiner von uns beiden etwas Ordentliches und Rechtes; er aber bildet sich ein, etwas zu wissen, obwohl er nicht weiß, während ich, der ich nichts weiß, mir auch nichts zu wissen einbilde. Offenbar bin ich im Vergleich zu diesem Mann um eine Kleinigkeit weiser, eben darum, daß ich, was ich nicht weiß, auch nicht zu wissen glaube.« Platon, *Apologie des Sokrates. Kriton*, Stuttgart: Reclam 2005, S. 30 (22d).

## ERFÜLLUNG

»Denn gar sehr ist dies der Zustand eines Freundes der Weisheit, die Verwunderung; ja es gibt keinen andern Anfang der Philosophie als

diesen.« – Platon, *Theätet*, Frankfurt am Main: Suhrkamp 2007, S. 53 (155d).

## GLÜCK

»So erweist sich denn offenbar die Glückseligkeit als abschließend und selbstgenügend, und darum als das Endziel für alle Gebiete menschlicher Tätigkeit.« – Aristoteles, *Nikomachische Ethik*, Berlin: Holzinger 2013, S. 15.

»Ich werde es den Athenern nicht erlauben, sich ein zweites Mal gegen die Philosophie zu versündigen.« – Diesen Ausspruch von Aristoteles berichtet Claudius Älian, siehe Älian, *Bunte Geschichten*, Stuttgart: Reclam 1990, Buch III, Kap. 36.

## FREIER WILLE

»Der freie Wille ist etwas, ohne das der Mensch nicht recht leben kann.«

Es handelt sich um ein leicht bearbeitetes Zitat von Augustinus, das vollständig lautet: »Dass der Mensch ohne ihn [den freien Willen] nicht recht leben kann ist Grund genug, warum er gegeben werden musste.« – Augustinus, *Vom freien Willen*, in: ders., *Theologische Frühschriften*, Zürich: Artemis Verlag 1962, S. 107.

## ORDNUNGSPRINZIP

»Die menschliche Natur ist zunächst immer gut; die Unterschiede in der Art des Guten und des Schlechten unter den Menschen sind die Auswirkungen von Qi und Übung.« – Zhu Xi, zitiert nach: Daniel Gardner, *Zhu Xi's Reading of the »Analects«: Canon, Commentary, and*

*the Classical Tradition*, New York: Columbia University Press 2003, S. 50 (Zitat übersetzt aus dem Englischen von Gabriele Würdinger). Im englischen Original lautet das Zitat: »Human nature is in all instances good; the differences in kind of good and bad among people are the effects of psychophysical stuff and practice.« Als »psychophysical stuff« wird das Qi öfter in der englischsprachigen Sinologie bezeichnet.

»Unser Geist wird eins mit dem Prinzip der Dinge werden. Dann wird es zur natürlichsten Sache, dem Guten zu folgen und das Böse zu meiden. Ein solcher allmählicher Prozess der Aneignung von essenziellem Wissen ist die ideale Methode des Lernens.« – Zhu Xi, zitiert nach: Patricia Buckley Ebrey (Hg.), *Chinese Civilization and Society. A Sourcebook*, New York: The Free Press 1981, S. 116 (Zitat übersetzt aus dem Englischen von Gabriele Würdinger). Im englischen Original lautet das Zitat: »Our minds will become one with the principle of things. Then to follow good and avoid evil will become the most natural course. Such a gradual process of acquiring essential knowledge is the ideal method for learning.«

## GLAUBE

»Was aber Gegenstand des Glaubens ist, das ist nicht ungekannt; denn die Unwissenheit darin ist Ungläubigkeit.« – Thomas von Aquin, *Summa der Theologie*, <https://bkv.unifr.ch/works/8/versions/18/divisions/13795> (letzter Aufruf am 03.06.2021). Der von der Universität Freiburg online zur Verfügung gestellte Text beruht auf folgender Ausgabe: Thomas von Aquin, *Die katholische Wahrheit oder die theologische Summa des Thomas von Aquin deutsch wiedergegeben durch Ceslaus Maria Schneider*, 12 Bde., Regensburg: Verlagsanstalt von G. J. Manz, 1886-1892.

Zu Reginald von Piperno sagte Thomas von Aquin als Begründung dafür, dass er das Schreiben aufgab: »Ich kann nicht mehr, denn was ich geschrieben habe ist Spreu im Vergleich mit dem, was ich geschaut habe.« Im lateinischen Original lautet das Zitat: »>[N]on possum [...] quia omnia que scripsi videntur mihi palee«. – *Liber de inquisitione super vita et miraculis fratris Thome de Aquino* [Bartholomaeus de Capua], in: *Fontes vitae S. Thomae Aquinatis. Notis historicis et criticis illustrati*, herausgegeben von D. Prümmer O. P., Toulouse: Privatdruck, 1912, S. 376. Deutsche Übersetzung zitiert nach: Hanns-Gregor Nissing, »Das Vermächtnis des Thomas von Aquin. Zum Eucharistietraktat der *Summa theologiae*«, in: Thomas von Aquin, *Das Herrenmahl. Der Eucharistietraktat der Summa theologiae*, herausgegeben von Hanns-Gregor Nissing und Berthold Wald, München: Pneuma-Verlag 2018, S. XII-LXXIX, hier: S. VIII.

## SEELE

»Wissen ist der Anfang des Tuns; Tun ist die Vollendung des Wissens.«

»Wissen ohne Tun ist Unwissen.«

Beides zitiert nach: Carsun Chang, »Die Hauptfragen in der konfuzianischen Philosophie«, in: *Sinica* 4 (1930), S. 213-226, hier: S. 225, [http://china-institut.uni-frankfurt.de/publications/pdf/4\\_Carsun%20Chang\\_Die%20Hauptfragen%20in%20der%20Konfuzianischen%20Philosophie.pdf](http://china-institut.uni-frankfurt.de/publications/pdf/4_Carsun%20Chang_Die%20Hauptfragen%20in%20der%20Konfuzianischen%20Philosophie.pdf) (letzter Zugriff am 16.05.2021).

## WISSEN

»Denn auch das Wissen selbst ist eine Macht.« – Francis Bacon, *Religious Meditations* [Meditationes sacrae], in: Francis Bacon, *The*

*Works of Francis Bacon*, herausgegeben von James Spedding, Robert Leslie Ellis und Douglas Denon Heath, London: Longmans & Co. 1879, Bd. 7, S. 254 (Zitat übersetzt aus dem Englischen von Gabriele Würdinger).

»Lesen ergibt einen ganzen Mann.« – Francis Bacon, *The Essays. Counsels Civil and Moral*, New York: Home Book Company 1883 (Zitat übersetzt aus dem Englischen von Gabriele Würdinger).

## VORSTELLUNGSKRAFT

»Ich denke, also bin ich.« – René Descartes, *Meditationes de prima philosophia*, in: ders., *Philosophische Schriften in einem Band*, Hamburg: Felix Meiner Verlag 1996, S. 55.

## EMPIRISMUS

»Niemandes Wissen kann hier über seine Erfahrung hinausgehen.« – John Locke, *Versuch über den menschlichen Verstand*, übersetzt von Julius Heinrich von Kirchmann, Berlin: Zenodot Verlagsgesellschaft 2016, S. 93.

## WAHRHEITEN

»Ich unterscheide zwischen Wahrheiten der Tatsache und Wahrheiten der Vernunft.« – Gottfried Wilhelm Leibniz, *Die Theodizee. Abhandlung über die Theodizee, von der Güte Gottes, der Freiheit des Menschen und dem Ursprung des Bösen*, Prag: e-artnow 2018, S. 215.

Kapitel: Jean-Jacques Rousseau

»Der Mensch wird frei geboren, und überall ist er in Ketten.« – Jean-

Jacques Rousseau, *Der Gesellschaftsvertrag oder Grundsätze des politischen Rechts*, München: Anaconda Verlag 2012, S. 4.

## VERSTAND

»Alle unsere Erkenntnis hebt von den Sinnen an, geht von da zum Verstande, und endigt bei der Vernunft, über welche nichts Höheres in uns angetroffen wird, den Stoff der Anschauung zu bearbeiten und unter die höchste Einheit des Denkens zu bringen.« – Immanuel Kant, *Kritik der reinen Vernunft*, herausgegeben von Wilhelm Weischedel, Frankfurt am Main: Suhrkamp 1974, S. 311 f. (B355, A298).

»Handle so, dass die Maxime deines Willens jederzeit zugleich als Prinzip einer allgemeinen Gesetzgebung gelten könnte.« – Immanuel Kant, *Kritik der praktischen Vernunft*, herausgegeben von Wilhelm Weischedel, Frankfurt am Main: Suhrkamp 1974, S. 140 (A 54).

## FEMINISMUS

»Lasst die Frau an den Rechten des Mannes teilhaben, dann wird sie auch nach seinen Tugenden streben.« – Mary Wollstonecraft, *Ein Plädoyer für die Rechte der Frau*. Mit einem Nachwort von Barbara Sichtermann, Weimar: Verlag Hermann Böhlaus Nachfolger, 1999, S. 269.

Horace Walpole bezeichnete Mary Wollstonecraft in einem Brief als »Hyäne in Unterröcken« (Brief an Hannah More, 26. Januar 1795), zitiert nach: Susan Ratcliffe (Hg.), *Oxford Essential Quotations*, Oxford: Oxford University Press 2016, <https://www.oxfordreference.com/view/10.1093/acref/9780191826719.001.0001/q-oro-ed4-00011269?rskey=9rP7l0&result=1> (letzter Zugriff am 16.05.2021).

Mary Wollstonecraft bezeichnet die Sklaverei in ihrer Schrift *Verteidigung der Menschenrechte* als »eine grausame Verletzung der Menschlichkeit« (»an atrocious insult to humanity«) – Mary Wollstonecraft, *A Vindication of the Rights of Men*, in: dies., *A Vindication of the Rights of Men; A Vindication of the Rights of Woman; An Historical and Moral View of the French Revolution*, herausgegeben von Janet Todd, Oxford: Oxford University Press 1999, S. 13.

Millicent Garrett Fawcett schrieb in ihrer Einführung für die Neuauflage von Mary Wollstonecrafts *Ein Plädoyer für die Rechte der Frau*, dass der Kampf um gleiche Rechte für Frauen und Männer noch immer geführt werde, ein Kampf, in dem Mary Wollstonecraft eine führende Rolle zukam (»the battle in which Mary Wollstonecraft took a leading part«). – Millicent Garrett Fawcett, *Introduction*, in: Mary Wollstonecraft, *A Vindication of the Rights of Woman*, New York: Scribner and Welford 1890, S. 15.

## VERNUNFT

»Im Allgemeinen aber sind die Irrtümer in der Religion gefährlich, die Irrtümer in der Philosophie lediglich lächerlich.« – David Hume, *Ein Traktat über die menschliche Natur, Band I, Erstes Buch, Über den Verstand*, Hamburg: Felix Meiner Verlag 1989, S. 350.

»Die Vernunft ist nur der Sklave der Affekte und soll es auch sein.« – David Hume, *Ein Traktat über die menschliche Natur, Band II, Zweites und Drittes Buch, Über die Affekte, Über die Moral*, Hamburg: Felix Meiner Verlag 1978, S. 153.

## KLASSENKÄMPFE

»Die Geschichte aller bisherigen Gesellschaft ist die Geschichte von Klassenkämpfen.« – Karl Marx, Friedrich Engels, *Manifest der Kommunistischen Partei*, in: dies., *Marx-Engels-Werke* (MEW), Bd. 4, Berlin: Dietz Verlag 1959, S. 462.

»Jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seinen Bedürfnissen!« – Karl Marx, *Kritik des Gothaer Programms*, in: ders., *Marx-Engels-Werke*, Bd. 19, Berlin: Dietz Verlag 1987, S. 21.

## LEBEN IN FREIHEIT

»Mehr als alles andere ist es die Sorge um Besitz, die uns davon abhält, frei und großmütig zu leben.« – Bertrand Russell, *Why Men Fight*, New York: The Century Co. 1917, S. 257. (Später veröffentlicht unter dem Titel *Principles of Social Reconstruction*; Zitat aus dem Englischen übersetzt von Gabriele Würdinger)

## DENKTRADITION IN CHINA

»Die Gegenwart sollte das Beste der Vergangenheit einschließen.« – Zitiert nach: William J. Wellman, »Feng Youlan, Chinese Philosopher With Links to West, Is Dead at 94«, in: *The New York Times*, 29. November 1990, <https://www.nytimes.com/1990/11/29/obituaries/feng-youlan-chinese-philosopher-with-links-to-west-is-dead-at-94.html> (letzter Zugriff am 16.05.2021).

## EXISTENZ

»Der Mensch ist lediglich so, wie er sich konzipiert – ja nicht allein so, sondern wie er sich will; der Mensch ist nichts anderes als wozu er sich macht.« – Dieses gekürzte Zitat ist Sartres Aufsatz »Der Existenzialismus ist ein Humanismus« entnommen. Vollständig lautet es: »Der Mensch ist lediglich so, wie er sich konzipiert – ja nicht allein so, sondern wie er sich will und wie er sich *nach* der Existenz konzipiert, wie er sich will nach diesem Sichschwingen auf die Existenz hin; der Mensch ist nichts anderes als wozu er sich macht.« – Jean-Paul Sartre, *Drei Essays: Ist der Existenzialismus ein Humanismus? Materialismus und Revolution. Betrachtungen zur Judenfrage*, Berlin: Ullstein Taschenbücher-Verlag 1960, S. 11.

»Der Mensch ist dazu verurteilt, frei zu sein.« – Jean-Paul Sartre, *Der Existenzialismus ist ein Humanismus. Drei Essays*, Berlin: Ullstein Taschenbücher-Verlag 1960, S. 16.

## DAS BÖSE

»Die traurige Wahrheit aber ist, dass die meisten bösen Taten von den Menschen getan werden, die sich niemals entschieden, ob sie nun böse oder gut sein wollten.« – Hannah Arendt, »Über den Zusammenhang von Denken und Moral«, in: dies., *Zwischen Vergangenheit und Zukunft. Übungen im politischen Denken I*, herausgegeben von Ursula Ludz, München: Piper 2012, S. 148.

»Denn Freiheit ist eigentlich der Sinn dessen, dass es so etwas wie Politik im Zusammenleben der Menschen überhaupt gibt.« – Das gekürzte Zitat ist dem Aufsatz »Freiheit und Politik« entnommen. Vollständig lautet es: »Denn Freiheit, die nur sehr selten – in Revolutions-

und Kriegszeiten – zum direkten Zweck politischen Handelns wird, ist eigentlich der Sinn dessen, dass es so etwas wie Politik im Zusammenleben der Menschen überhaupt gibt.« – Hannah Arendt, »Freiheit und Politik«, in: dies., *Zwischen Vergangenheit und Zukunft. Übungen im politischen Denken I*, München: Piper 2012, S. 201.

## GLEICHBERECHTIGUNG

»Man ist nicht als Frau geboren, man wird es.«

Simone de Beauvoir, *Das andere Geschlecht. Sitte und Sexus der Frau*, Hamburg: Rowohlt 2000, S. 334.

»Die Menschheit ist männlich, und der Mann definiert die Frau nicht an sich, sondern in Beziehung auf sich; sie wird nicht als autonomes Wesen angesehen. [...] Er ist das Subjekt, er ist das Absolute: sie ist das Andere.« Simone de Beauvoir, *Das andere Geschlecht. Sitte und Sexus der Frau*, Hamburg: Rowohlt 1951, S. 10.

## MACHT

»Macht ist nicht so sehr etwas, was jemand besitzt, sondern vielmehr etwas, was sich entfaltet.« – Michel Foucault, *Überwachen und Strafen*, Frankfurt am Main: Suhrkamp 1976, S. 36.

## DEKONSTRUKTION

»Was man nicht sagen kann, soll man vor allem nicht verschweigen, sondern schreiben.«

Jacques Derrida, *Die Postkarte von Sokrates bis an Freud und jenseits*, Berlin: Brinkmann & Bose 1982 (Postkarte Mai 1979).

## GESCHLECHT

»Judith Butler ist eine der beharrlichsten, faszinierendsten und einflussreichsten Denkerinnen unserer Zeit.« – Der Philosoph Jay Bernstein über Judith Butler (Übersetzung des Zitats aus dem Englischen von Gabriele Würdinger).

»Hinter den Äußerungen der Geschlechtsidentität [...] liegt keine geschlechtlich bestimmte Identität [...].« – Judith Butler, *Das Unbehagen der Geschlechter*, Frankfurt am Main: Suhrkamp 2021, S. 49.

## PHILOSOPHIE DER ZUKUNFT

»Es ist gut möglich, dass die größten und bedeutendsten Fortschritte in der Philosophie noch vor uns liegen.« – Bryan Magee, *The Story of Philosophy*, London: Dorling Kindersley 1998, S. 226 (Zitat aus dem Englischen übersetzt von Gabriele Würdinger).

»Ein Zugang zum Verständnis von Philosophie ist wesentlich für die Fähigkeit, kritisch und kreativ zu denken; Schüler sollten wissen, dass es entscheidend ist, die richtigen Fragen über die Zukunft zu stellen.« – Charlotte Blease, Dublin Institute für Advanced Studies, zitiert nach: Hannah Vickers, »Philosophy ›essential for all«, in: *Education Technology*, 20. April 2017, <https://edtechnology.co.uk/comments/philosophy-essential-for-all/> (letzter Zugriff am 16.05.2021, Zitat übersetzt aus dem Englischen von Gabriele Würdinger)

»Gegenüber einem jüngeren Menschen kann man sich unsicher fühlen. Wie wollen wir denn wissen, ob er uns nicht in Zukunft übertreffen wird.« – Konfuzius, *Gespräche*, Stuttgart: Reclam 1982, S. 81.